

ihn ein, und schleppten ihn zur Stadt heraus, um ihn zu steinigen. Stephanus fiel, als dieß nun wirklich geschah, auf die Knie und rief mit lauter Stimme: „Herr Jesus! Nimm meinen Geist auf!“ Hierauf aber fiel er nieder und starb so den Märtyrertod.

Des Saulus Befehlung.

Auch die Jünger Jesus's wurden, nach dem Tode des Stephanus, zu Jerusalem auf das Schrecklichste verfolgt. Besonders aber war es Saulus, der da trachtete, die Gemeine Jesus's zu zerstören; er drang in alle Häuser ein, in denen Jünger Jesu wohnten, riß Männer und Frauen heraus und lieferte sie in's Gefängniß. Die Jünger flüchteten von Jerusalem hinweg, zerstreuten sich durch ganz Judäa und Samaria, und verkündigten überall, wohin sie auf ihrer Flucht kamen, das Evangelium oder die Freudenbotschaft von Jesus Christus. Saulus, noch immer wüthender Verfolger, erbat sich von dem Hohenpriester den schriftlichen Befehl an die Synagoge zu Damaskus — um alle, die der Lehre Jesus's anhängen, Männer und Weiber, gebunden nach Jerusalem zu führen, und er erhielt diesen Befehl. Auf dem Wege zu jener Stadt, und ihr ziemlich nahe, umleuchtete ihn aber plötzlich ein Licht vom Himmel, so daß er betäubt zur Erde niederfiel, und als er wieder zu sich kam, erscholl eine Stimme